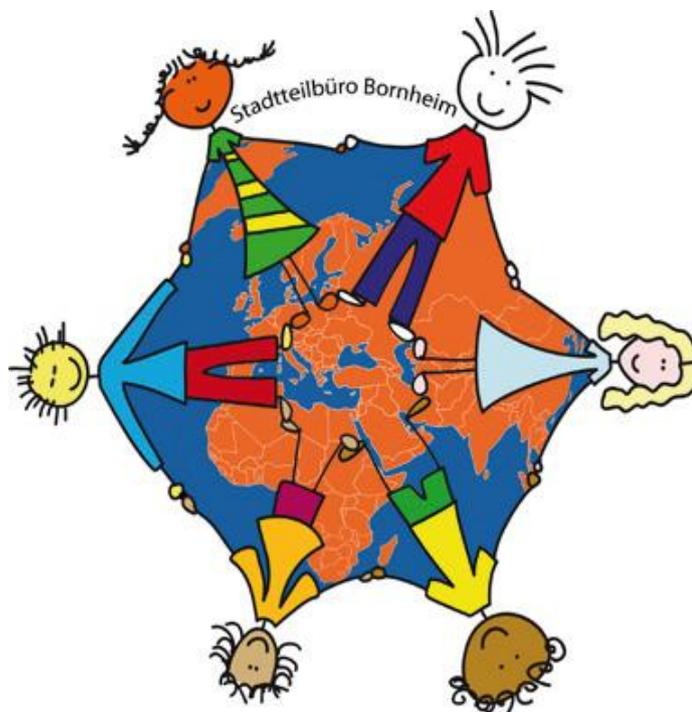


Stadtteilbüro Bornheim

Jahresbericht 2012



Träger: Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.
Kaiser-Karl-Ring 2
53111 Bonn



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und in Arbeitskreisen	4
B Das Angebot im Stadtteilbüro	6
I. Beratung.....	6
1. Offene Sprechstunde / Allgemeine Beratung.....	6
2. Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer.....	7
3. Beratung für junge Migranten.....	8
4. Cafe BuT – Beratungsgespräche.....	8
II. Bildung.....	9
1. Hausaufgabenhilfe für Grundschul Kinder.....	10
2. Förderunterricht für Jugendliche.....	11
3. Deutschkurs für Frauen.....	11
III. Soziale Gruppenarbeit / Freizeitangebote.....	11
1. Angebote für Kinder.....	12
a) Wochenangebote.....	12
b) Aktionen.....	14
c) Ferienprogramm.....	17
2. Angebote für Jugendliche.....	19
a) Wochenangebote.....	20
b) Aktionen.....	20
3. Angebote für Erwachsene.....	22
a) Wochenangebote.....	22
b) Aktionen.....	23
IV. Zivildienst und soziales Engagement im Stadtteilbüro.....	24
1. Idee und Zweck.....	24
2. Aufgabenbereiche.....	25
C Gemeinwesenarbeit, Veranstaltungen, Feste und Einzelaktionen	25
I. Kinderreporter im Stadtteil.....	25
II. Fortbildung „Quartiersmanagement“.....	25
III. Fortbildung „Crosswork-Schnittstellenarbeit“.....	25
IV. Fest der Nationen und Kulturen.....	25
V. Abendessen Mitarbeiter.....	25
VI. Multikultureller Garten.....	26

VII.	Bayram.....	26
VIII.	Adventsfeier Mitarbeiter.....	26
IX.	Lebendiger Adventskalender.....	26
D	Statistik.....	26
I.	Bildung.....	26
II.	Beratung.....	27
III.	Soziale Gruppenarbeit / Freizeitangebote.....	28
IV.	Kurzreflexion der Statistik des Wochenprogramms.....	28
V.	Sonstige Veranstaltungen.....	29
	1. Für Kinder.....	29
	2. Für Jugendliche.....	29
	3. Für alle Altersstufen.....	30
	4. Für die Mitarbeiter des Stadtteilbüros.....	30
E	Öffentlichkeitsarbeit.....	30
F	Resümee.....	31
G	Anhang.....	32
	I. Konzeption des Stadtteilbüros	
	II. Jahresprogramm 2012	
	III. Wochenprogramm Stand 01/2013	
	IV. Angebotsbroschüre des Stadtteilbüros	
	V. Fotos	
	VI. Presseartikel	

Hinweis: Der Einfachheit halber wurde für Substantive ausschließlich die männliche Form gebraucht.

Einleitung

„Mach neu! Im Viertel für das Viertel“. So hieß das Motto für das Jahr 2012. Es wurde ein neues Konzept für die Arbeit im Stadtteilbüro geschrieben, Kunstprojekte zur Verbesserung des Wohnkomforts im Viertel umgesetzt, sowie die Schulsozialarbeit anteilig mit zwei Stellen für das Stadtteilbüro und Grundschulen bzw. weiterführenden Schulen platziert.

Viele neue Menschen haben aufgrund der spürbaren Fluchtwelle das Stadtteilbüro für sich oder seine Familien aufgesucht und konnten in der Einrichtung einen verlässlichen Partner finden.

Vor allem auch durch die Unterstützung der Stadt Bornheim, aber nicht zuletzt wegen des Engagements vieler Ehrenamtlicher, Honorarkräfte und Partner des Stadtteilbüros. Hier möchte ich nicht müde werden, die Unterstützung der in Bornheim ansässigen Stiftungen, Vereine und Gruppierungen zu nennen, die dem Stadtteilbüro jedes Jahr in ihren Möglichkeiten kräftig unter die Arme greifen. Danke!

Ein besonders schöner Trend im letzten Jahr war die Annahme der Einrichtung unter den Jugendlichen, auch im Bereich des sozialen Engagements. Es wird nicht mehr nur konsumiert, sondern auch ganz bewusst mitgestaltet. Das ist gut und erstrebenswert.

Schauen wir uns das nächste Jahr mit seinem Schwerpunkt an.

2012 haben wir den Ist-Zustand unter die Lupe genommen, diskutiert, verschönert und sind im Austausch mit der Stadt Bornheim geblieben, mal mehr oder weniger erfolgreich.

Dieses Jahr-2013- schauen wir uns Herkunft und Ursprung; Wanderung und Flucht an.

Kurz gesagt: Wir gehen auf Spurensuche. Das Motto wird sich daher 2013 in vielen Angeboten der Kinder, Jugend und Familienarbeit wiederfinden.

A Zusammenarbeit innerhalb des Trägers und mit Institutionen, Verbänden und in Arbeitskreisen

Das Stadtteilbüro Bornheim gehört zum Fachbereich Jugendsozialarbeit der Kath.

Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. und ist eine von elf Einrichtungen der Jugendsozialarbeit des Trägers. Zwischen Frau Jungkowski und Frau Friedrich als Fachbereichsleitung Jugendsozialarbeit (Kontakt:T.0228/926527-16 und kathrin.friedrich@kja.de)

findet in regelmäßigen Abständen ein Austausch in Bezug auf die inhaltliche Arbeit der Einrichtung statt. Nach Bedarf werden gemeinsam Termine z.B. in Gremien wahrgenommen mit dem Ziel die Arbeit zu sichern und zukunftsfähig zu halten. Hinzu kommt die fachliche Vernetzung von Frau Jungkowski mit den Kollegen aus dem Fach-

bereich im trägerinternen Arbeitskreis. Hier und auch im Rahmen von Supervision und Fortbildung erhielt die Leitung des Stadtteilbüros in 2012 Möglichkeit über ihre Arbeit zu informieren und auch durch Impulse von Dritten weiterzuentwickeln.

Zudem kooperierte das Stadtteilbüro im Jahr 2012 mit folgenden Institutionen und deren Kollegen aus dem Umfeld:

- Stadt Bornheim (insbes. Jugendamt, Sozialamt, Ordnungsamt u.a.)
- Städt. Jugendzentrum Bornheimer JugendTreff
- Jugendbus/Mobile Jugendarbeit der Rheinflanke
- Jugendfarm Bonn e.V. - Bornheim
- Städt. Familienzentrum Haus Regenbogen in Bornheim
- Kath. Familienzentrum St. Sebastian in Roisdorf
- Familienhaus Secundastraße
- Streetworker der Stadt Bornheim
- Kath. Kirchengemeinde Bornheim
- Ev. Kirchengemeinde Bornheim
- Europaschule Bornheim
- Johann-Wallraf-Schule Bornheim
- Sebastianschule Roisdorf
- Verbundschule Uedorf
- Franziskusschule Merten
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Bornheim
- Kath. Jugendfachstelle Bonn
- Alle anderen Einrichtungen der Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e. V. (insbes. Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis, Interkulturelles Begegnungs- und Beratungszentrum Ruhrfeld-City in Meckenheim und Offene Ganztagschulen OGS in Bornheim und Roisdorf)
- Stadtjugendring Bornheim
- Caritasverband für den Rhein-Sieg-Kreis e. V.
- Kath. Bildungswerk Irh.
- VHS Bornheim/Alfter
- Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenkreise Bonn und Bad Godesberg-Voreifel

- ARGE- Center Alfter
- Offene Jazzhausschule Köln
- Deutsche Welle /Afghanistan

Im Rahmen dieser Netzwerke sind einige Veranstaltungen durchgeführt worden, auf die in den folgenden Kapiteln näher eingegangen wird.

Zur Stadt Bornheim besteht stets eine gute, unmittelbare und kontinuierliche Kooperation. Sie unterstützt die vielfältige Arbeit des Stadtteilbüros in hohem Maße.

Der Beirat, bestehend aus Repräsentanten aller im Stadtrat vertretenen Kommunalparteien, Vertretern der Stadtverwaltung, dem Trägervertreter und der Leiterin des Stadtteilbüros, begleitet und unterstützt die Arbeit im Stadtteilbüro.

Außerdem ist das Stadtteilbüro beteiligt an folgenden Gremien:

- Stadtteilkonferenz (alle direkt im Bunten Viertel/ Wohnpark tätigen Einrichtungen; Koordination seitens des Stadtteilbüros)
- Kooperationsrunde Jugend
- Arbeitsgemeinschaft Sozialraum Bornheim
- Mädchenarbeitskreis (kreisweit)
- Arbeitskreis Soziales der Lokalen Agenda
- Jugendseelsorgekonferenz
- Stadtjugendring (Stadtteilbüro ist Mitglied)

Des Weiteren besteht im Bereich Beratung eine enge Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst (JMD) Rhein-Sieg-Kreis und der Migrationsberatung für Erwachsene der Caritas für Rhein-Sieg-Kreis e. V.

B Das Angebot im Stadtteilbüro

Das Angebot des Stadtteilbüros unterteilt sich in die Bereiche Beratung, Bildung und Freizeit, die im Folgenden näher erläutert werden.

I. Beratung

1. Offene Sprechstunde / Allgemeine Beratung

Die offene Sprechstunde im Stadtteilbüro war im Jahr 2012 ein großer Baustein für die Beratung im Viertel. Die Beratungszahlen sind weiter angestiegen von 285 auf 374 Beratungsgespräche. Die Mehrzahl der Termine fand außerhalb der festgelegten

Sprechstunden statt. Diese Gespräch fanden terminiert oder – sofern möglich – auch kurzfristig statt.

Die offene Sprechstunde, die dienstags von 10 – 12 Uhr stattfindet und von der Leiterin des Stadtteilbüros durchgeführt wird, steht allen Bewohnern des Bunten Viertels / Wohnparks zur Verfügung. Inhalte können grundsätzlich jegliche Belange sein, in denen sie Unterstützung benötigen. Insbesondere liegt der Bedarf in der Unterstützung bei schriftlicher (und teilweise auch mündlicher) Korrespondenz mit Behörden und Ämtern (häufig z. B. ARGE bzw. Agentur für Arbeit, aber auch Krankenkasse, Ausländerbehörde oder GEZ), die aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten und teilweise auch aufgrund von Unwissen bezüglich der hiesigen bürokratischen Strukturen nicht ohne Hilfe erledigt werden kann. Auch im Jahr 2012 hat die altersspezifische Beratung für Menschen ab 60 Jahren weiter zugenommen. Gerade die Themen Rente und Pflege im Alter nehmen unter den Spätaussiedlern stark zu, da die Pflege und Betreuungssituation in den Familien unklar ist. Des Weiteren wird die Beratung auch für schulische Fragen oder für Fragen bezüglich finanzieller Schwierigkeiten aufgesucht. Für Letzteres wird der Kontakt zu Wohltätigkeitsorganisationen hergestellt oder in Extremfällen auch die Schuldnerberatung hinzugezogen. Für spezifische Bedarfe wird weitervermittelt, je nach Thema z. B. an die Migrationsberatung oder an eine Frauenberatungsstelle.

Die Nachfrage für Beratung ist nach wie vor sehr hoch und kontinuierlich. Dies bedeutet zum einen, dass der Bedarf an Begleitung und Unterstützung sehr hoch ist im Viertel, zum anderen bedeutet dies ein anhaltendes Vertrauen in die Arbeit des Stadtteilbüros. Die selbst initiierte Inanspruchnahme der Beratung zeigt zudem eine erhöhte Eigeninitiative in Bezug auf die Lösung eigener Probleme. Dabei wird innerhalb der Beratung darauf geachtet, die Selbstständigkeit des Klienten soweit wie möglich zu fördern.

2. Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Die Beratung für Ausländer nach dem Zuwanderungsgesetz und Aussiedler ab 27 Jahren findet i. d. R. 1x monatlich für jeweils ca. 3 Stunden im Stadtteilbüro statt, je nach Bedarf auch häufiger. Durchgeführt wird die Sprechstunde von Marie-Elisabeth Vieten ‚Fachdienst für Integration und Migration (FIM)‘, der Caritas für den Rhein-Sieg-Kreis. Die Beratungsinhalte der ‚Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer‘ betreffen grundsätzlich Fragen zum Asyl/Aufenthaltsrecht und zum Bundesvertriebenengesetz, zur Vermittlung von Integrationskursen, aber auch Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder in der Familie fließen hier mit ein. Hier wird stets die spezielle Problematik von Migranten bzw.

Aussiedlern besonders berücksichtigt. Im Jahr 2012 lag die Beratungszahl bei einem Flüchtling, sowie 22 Klienten verschiedener Herkunftsländer.

3. Beratung für junge Migranten

Der Jugendmigrationsdienst (ebenfalls in Trägerschaft der Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e. V.) berät junge Migranten zwischen 12 und 27 Jahren bezüglich der Vermittlung von (jugendspezifischen) Integrationskursen und der Hilfestellung in schulischen, beruflichen und persönlichen Anliegen. Jeder Jugendliche wird mit einem Integrationsförderplan begleitet, der gemeinsam mit ihm ausgearbeitet wird.

Im Jahr 2012 beriet der JMD RSK l.rh. 16 Klienten aus Bornheim. Schwerpunkte der Beratung: Antragstellung für die Zulassung zum Integrationskurs und die dazugehörige Kostenbefreiung; Vermittlung in Sprachkursmaßnahmen; Unterstützung bei der Anerkennung von Bildungsnachweisen; Beratung bei finanziellen Schwierigkeiten; Vermittlung an andere Beratungsstellen und Fachdienste usw.

Die Beratungen fanden im Stadtteilbüro Bornheim und in Meckenheim statt.

Seit dem 19. Oktober 2012 arbeitet Sabine Krüger mit 19,5 Std./Woche im Jugendmigrationsdienst. Sie war zuvor für den Träger im Interkulturellen Zentrum Ruhrfeld City in Meckenheim tätig. Sie ist für den JMD in den Gebieten Bornheim und Alfter zuständig. Sie erreichen Frau Krüger telefonisch unter 02225/8386953 und per Mail sabine.krueger@kju-rhein-sieg.de.

4. Cafe BuT – Beratungsgespräche

Die Schulsozialarbeit Bornheim bietet neben einer allgemeinen Beratung drei Projekte im Stadtteilbüro an. Diese sind: Cafe BuT, Hausaufgabenbetreuung bis 4. Klasse und die Fußball AG.

Im Rahmen der allgemeinen Beratung werden Themen rund um Schule oder Ausbildung behandelt. So werden Jugendliche z.B. bei der Erstellung einer Bewerbungsmappe unterstützt oder Fragen zum Thema Bewerbungsgespräch beantwortet. Dabei wird versucht, die Jugendlichen auf ein Bewerbungsgespräch vorzubereiten und ihnen auch ein wenig die Angst davor zu nehmen.

Das Cafe BuT findet seit November jeweils am zweiten und vierten Freitag im Monat zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Stadtteilbüro statt. Es besteht hier die Möglichkeit sich in gemüthlicher Atmosphäre über das Bildungs- und Teilhabepaket zu informieren oder mit gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen.

Die Mitarbeiter beantworten spezielle Fragen und helfen bei der Antragsstellung. Eingeladen sind alle, die Fragen zum Bildungs- und Teilhabepaket haben oder sich dafür interessieren. Die Beratung ist kostenfrei.

Aufgrund der relativ kurzen Zeit ist das Angebot bisher nur sehr wenig in Anspruch genommen worden.

II. Bildung

Hauptziel der Bildungsangebote des Stadtteilbüros ist, die Kinder und Jugendlichen im Bereich Schule und im Übergang Schule/Beruf, sowie die Erwachsenen insbesondere im Bereich Sprache zu fördern, um ihnen die Möglichkeit der Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen. Das grundlegende Ziel der Arbeit des Stadtteilbüros ist die Förderung der Integration. Und in diesem Zusammenhang hat das Thema Bildung eine zentrale und richtungsweisende Bedeutung.

Für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund stellt sich vor allem die Problematik der unzureichenden Sprachkenntnisse in Deutsch dar. Dies liegt insbesondere am späten Kontakt mit der deutschen Sprache (häufig erst im Kindergarten) bzw. am Gemisch zweier Sprachen (Deutsch und die Heimatsprache der Eltern) im Elternhaus. Die Problematik ist also häufig eine nicht klar durchgeführte Trennung der Sprachen seitens der Eltern und zusätzlich den damit oft einhergehenden Mangel an Deutschkenntnissen der Eltern. Die Kinder haben also keine Sprache, in der sie sich „zu Hause fühlen“ – was eine Lernvoraussetzung bildet - und von der ausgehend sie andere und andere Sprachen lernen können. Sehr häufig festzustellende Defizite der Kinder – unabhängig von der Herkunft – sind auch massive Konzentrationsschwächen und ein erhöhtes Aggressionspotential. Die Ursache liegt hier häufig in der erschwerten familiären Situation (Gewalt, Arbeitslosigkeit der Eltern, Beengtes Zusammenleben in kinderreiche Familien, Überforderung der Eltern,...) und dem damit verbundenen Erziehungsstil.

Ziel ist es, diese Verhaltensauffälligkeiten in der konkreten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen prozesshaft zu vermindern. Die Arbeit mit den Eltern - und der Einbezug von ihnen - ist wichtig und bekommt diesbezüglich eine immer größere Bedeutung.

Somit unterstützen die Bildungsangebote des Stadtteilbüros die Kinder darin, ihre schulische und berufliche Entwicklung möglichst positiv und erfolgreich zu gestalten.

Für die nichtdeutschen Erwachsenen stellt sich das bereits benannte Problem dar, dass viele über keine oder nur sehr geringe Deutschkenntnisse verfügen, zudem können einige von ihnen nicht lesen und schreiben, da sie in ihren Ländern nicht oder nur kurz die

Schule besucht haben. In der Mehrzahl sind dies Frauen. Eine große Anzahl von Frauen besucht daher die Sprach- und Integrationskurse der VHS Alfter, sowie das Friedenswerk in Bonn Tannenbusch. Die gewonnenen Sprachkenntnisse ermöglichen ihnen nicht nur mehr Selbstständigkeit für sie persönlich, sondern befähigt sie auch, sich mehr um die schulischen (und anderen) Belange ihrer Kinder kümmern zu können.

Angaben über die Anzahl und die Herkunft der Teilnehmer etc. der gesamten Bildungsangebote sind der Statistik in Kapitel D zu entnehmen.

1. Hausaufgabenhilfe für Grundschul Kinder

Die Hausaufgabenhilfe für Grundschüler im Alter von 6 – 11 Jahren findet 2x wöchentlich jeweils montags und mittwochs von 15 – 16 Uhr statt und wird seit November 2012 durch die Schulsozialarbeit betreut. Primär machen hier die Kinder in Begleitung der Betreuungskräfte ihre Hausaufgaben –die regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt – und üben zusätzlich für Fächer, in denen sie besondere Schwierigkeiten haben. Der Bedarf an Unterstützung ist hoch. Der Betreuerschlüssel beträgt 1 zu 3 (d. h. ein Betreuer für drei Kinder), damit eine qualitativ gute Hausaufgabenhilfe gewährleistet werden kann. Die Kinder besuchen entweder die Sebastianschule in Roisdorf, die Johann-Wallraf-Schule in Bornheim. Trotz erhöhtem Lernbedarfs der Kinder aus der Verbundschule Uedorf konnten wir kein Kind an diesem Angebot langfristig binden. Der Kontakt zur Verbundschule soll durch die Zusammenarbeit der Schulsozialarbeit wieder mehr gestärkt werden. In der Hausaufgabenhilfe können zum Teil auch die Kinder aufgefangen werden, die nicht die OGS besuchen. Der Trend geht jedoch stark in Richtung OGS, da die Kinder dort bis in den Nachmittag hinein versorgt sind. Die maximale Gruppenkapazität umfasst momentan 7 Kinder.

Das Teilhabe- und Bildungspaket und die Übernahme der Lernförderkosten für finanziell schwache Familien, die sich bisher keine ergänzende Förderung für ihre Kinder leisten konnten, haben nun die Chance ihre Kinder außerhalb der Familie fördern zu lassen. Die Nachfrage nach Hausaufgabenhilfe im Stadtteilbüro ist seitdem weiter gestiegen. Leider kann das Stadtteilbüro diese Anzahl an Schülern nicht abdecken, aufgrund der engen Räumlichkeiten. Daher müssen die Kinder zu anderen Angeboten weitervermittelt werden.

2. Förderunterricht für Jugendliche

Der Deutschförderunterricht für Jugendliche wird inzwischen seit 2006 kontinuierlich durchgeführt. Das Angebot wird von zwei pensionierten Lehrern und zwei Studentinnen durchgeführt. Teilnehmer dieses Angebotes sind Schüler der weiterführenden Schulen (i. d. R. Hauptschule), die noch über unzureichende Deutschkenntnisse verfügen. Diese Zielgruppe kann effektiver in Einzelarbeit oder Kleinstgruppen lernen. Zurzeit betreut das Stadtteilbüro 9 Jugendliche in Einzelbetreuung. Vermittelt werden die Jugendlichen über psychotherapeutische Einrichtungen, das ‚Lernen-Fördern-Programm‘ und vor allem über die Sekretariate der einzelnen Schulen, um durch gezielte Förderhilfe Ängste und Barrieren im schulischen Alltag der Jugendlichen abzubauen.

Mit diesem Angebot wird nach wie vor eine Lücke gefüllt, denn vor allem junge Neuzuwanderer können dieses Angebot wahrnehmen, da es für diese Zielgruppe nur sehr wenige Sprachkurse gibt. Durch den Unterricht im Stadtteilbüro werden die Schüler in ihrer schulischen Entwicklung langfristig unterstützt. Dabei spielt die Kontinuität des Angebotes eine wesentliche Rolle.

3. Deutschkurs für Frauen

Der Deutschkurs für Frauen wurde im Jahr 2012 eingestellt, da es keine konstante Teilnehmerzahl von 10 Frauen verzeichnen konnte. Durch die verpflichtende Teilnahme an staatlichen Integrationskursen ist die Teilnahme an solch einem niederschweligen Sprachkurs gering geblieben. Generell ist der Bedarf an einem niederschweligen Kurs zwar vorhanden, da es stets Frauen gibt, die aus verschiedenen Gründen nicht an einem Integrationskurs teilnehmen können. Dennoch hat sich das Stadtteilbüro entschlossen, das Angebot auslaufen zu lassen. Bis dahin unterstützt das Stadtteilbüro weiterhin Einzelpersonen bei der Vermittlung in staatliche Angebote und organisiert in Notfällen dank der Strauf-Pies-Stiftung finanzielle Unterstützungen vor allem für Asylbewerberinnen, die keinen Anspruch auf einen Kurs hier in Deutschland haben, da ihr Aufenthalt ungewiss bleibt.

III. Soziale Gruppenarbeit / Freizeitangebote

Die soziale Gruppenarbeit bzw. die Freizeitangebote, die im Folgenden dargestellt werden, haben bei den Kindern und Jugendlichen zum Ziel, dass diese sog. Softskills lernen wie z. B. Rücksicht, Respekt, Vertrauen, Teamfähigkeit usw. Außerdem sollen diese Gruppenangebote möglichen Problematiken, die vor allem die Jugendlichen

betreffen können, wie z. B. Drogenkonsum oder Gewalt, vorbeugen. Nicht zuletzt sollen die Angebote einer sinnvollen Freizeitgestaltung dienen und Raum für Spaß im Spiel mit anderen Kindern bieten.

Für die Erwachsenen bieten die Freizeitangebote vor allem ein Forum, einander zu begegnen und kennen zu lernen mit dem Ziel, etwaige kulturelle Vorurteile abzubauen, aus ihrem Alltag herauszukommen und Kontakte zu knüpfen.

1. Angebote für Kinder

a) Wochenangebote

Kindergruppe

Die Kindergruppe für Kinder von 6 – 10 Jahren findet 1x wöchentlich freitags von 15 – 17 Uhr statt und wird von zwei Honorarkräften durchgeführt. Das Angebot wurde um eine volle Stunde erweitert, um auch Kindern der OGS die Teilnahme zu ermöglichen. Das inhaltliche Angebot reicht von Bastel- und Kochaktionen über Spielangebote bis hin zu Aktivitäten im Freien und regelmäßigen Ausflügen nach Köln, Bonn und Umgebung. Inzwischen hat sich eine stabile ‚Stammgruppe‘ von 17 Kindern gebildet, die sehr regelmäßig kommt. 2012 lag die Teilnehmerzahl bei 38 Kindern, die themenorientiert oder frei das Angebot aufsuchten. Auch in diesem Jahr kamen viele Kinder der Ferienaktionen zu einzelnen Veranstaltungen ins Stadtteilbüro Bornheim. Dies bereichert die Gruppe erheblich und stärkt die Gruppe in ihrem Schaffensprozess.

Der Umgang miteinander hat sich stark verbessert. Aber durch den Zulauf neuer und vor allem junger Besucher im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist die Gruppe zeitweise starken Dynamiken unterworfen. Rollen und Positionen unter den Kindern müssen neu gefunden werden. Auffällige Kinder lernen sich unterzuordnen, ruhigere Kinder sorgen für Ausgleich, ohne dabei verloren zu gehen. Viele der Kinder im Stadtteil sind in ihrer Freizeit nicht sinnvoll beschäftigt bzw. die Eltern kümmern sich nicht um die Freizeitgestaltung. Daher ist der Bedarf sehr hoch und die Bereitschaft der Kinder sehr groß, gemeinsam Spaß zu haben.

Auch hier stellt das Stadtteilbüro fest, dass die Räumlichkeiten zu klein sind.

Einige Kinder müssen nach Hause geschickt werden, da für sie kein Platz mehr frei ist. Gerade bei themenorientierten Angeboten zur Frühlings- und Winterzeit. Dies ist besonders auffällig in den Monaten November bis März. Danach bemüht sich das

Stadtteilbüro viele Angebote auf den Spielplatz an der Knippstraße zu verlagern, um weitere Kinder mit ins Spiel zu integrieren.

Musikkids

Dieses Projekt fand von März bis Dezember 1x wöchentlich dienstags (seit Oktober 2012, donnerstags) von 15.30 -18.30 Uhr statt und wurde vom LVR, Eine Welt Netz und ‚Bildung trifft Entwicklung‘ finanziert. Aufgrund der hohen Zuwendung der LVR zum Thema „Spurensuche“ konnte eine neue Kleingruppe etabliert werden von Kindern. Durchgeführt wurde es von einer Sozialarbeiterin / Musiktherapeutin, die bereits seit fünf Jahren die Musikgruppen begleitet.

Das Angebot bietet Kindern in zwei Altersgruppen von 5-8 Jahren, sowie 8 – 12 Jahren in Kleingruppen Musikunterricht an. Zu den Aktivitäten gehörten musikalische Improvisation, z.B. auf Trommeln und verschiedensten Instrumenten aus aller Welt, Musikinstrumente spielen lernen (z.B. Gitarre, Flöte, Klavier), Musikhören, Musikreisen, Entspannung, Kreatives Gestalten (freies Malen, Malen zu Musik, freies Arbeiten mit Ton und anderen Materialien, Instrumentenbau etc.), Theater (Improvisation). Die Hauptziele des Projekts waren Folgende:

- Die Kinder musisch-künstlerisch fördern – Kompetenzen, Ressourcen und Begabungen wecken
- Einen Freiraum für die Entwicklung von Kreativität, Affektregulierung und Aggressionsabbau zur Verfügung zu stellen
- Identität stärken über Musik
- Integration fördern: indem die Kinder etwas Gemeinsames proben und aufführen, wird das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe gestärkt. Das Feedback der Öffentlichkeit wirkt sich positiv auf ihr Selbstbewusstsein aus.
- Die musikalisch-künstlerische Förderung der Kinder bietet eine gute Basis, neue Formen der Begegnung und Kooperation herzustellen.

Musikangebote für Kinder konnten erstmals in 2008 im Stadtteilbüro installiert werden. Seitdem - dank der jährlichen Projektfinanzierungen – konnte stets ein Musikangebot durchgeführt werden.

Offenes Fußballangebot an der Knippstraße

Das Fußballangebot lief im Mai 2012 mit neuer Besetzung sehr gut an. Ein junger Oberstufenschüler des AvHs mit starken Fußballkenntnissen und Freude am Umgang mit

Kindern bietet von 16.00 – 17.30 Uhr an der Knippstraße freies Training mit anschließendem Spiel an. Die Kinder aus dem letzten Jahr nehmen das Angebot auch im Jahr 2012 an. Im Durchschnitt besuchen 19 Kinder das Angebot. Seit November 2012 leitet Christian Brackhagen als Schulsozialarbeiter für das Stadtteilbüro den Fußball, um den Betreuungsschlüssel der Nachfrage anzupassen. Daher pausiert das Projekt nicht über die Winterzeit, sondern nutzt in dieser Zeit die Turnhalle der Johann-Wallraff-Grundschule. Die Umstrukturierung soll die Gruppe auch weiterhin stabilisieren und die Jungenarbeit (Altersgruppe 10-13 Jahre) im Stadtteil stärken.

b) Aktionen

Besuchertage in der Jugendfarm

Die Tagesgruppe der Jugendfarm in Bornheim befindet sich auf einem ehemaligen Bauernhof mit großem Außengelände in Bornheim-Roisdorf. Das Gelände hat nicht nur wegen der Tiere Jugendfarmcharakter. Eine Werkstatt, ein Gewächshaus sowie ein großer Kreativraum bieten jedem Kind die Möglichkeit, seine Stärken und Fähigkeiten zu entfalten. Die Jugendfarm gibt durch die Öffnung ihrer Einrichtung an 4 zusätzlichen Terminen im Jahr 2012 den Kindern im bunten Viertel die Möglichkeit sich abenteuerpädagogisch auszutoben. Die Termine werden gemeinsam mit allen Mitarbeitern der beiden Einrichtungen geplant und thematisch ausgearbeitet, um den Rahmen einer Tagesgruppe mit 9 Kindern vor Ort verantwortlich zu gestalten. Im Jahr 2012 wurden Pappmasche-Drachen gebaut, Stopmotion-Videos mit Knetmonstern gedreht, ein Elternfest gefeiert, sowie Kistenklettern, Tierverpflegung, Werken und Bogenschießen angeboten. Die Besucherzahlen liegen im Durchschnitt bei 21 Kindern aus dem Stadtteilbüro, sowie den 9 Tageskindergruppen der Jugendfarm. Es ist eine große Leistung der Kinder aus der Jugendfarm, ihren Ort den Kindern des Stadtteilbüros zu überlassen und sich über den Besuch von uns zu freuen.

Kunterbunter Spielenachmittag

Der Kunterbunte Spielenachmittag ist eine Kooperationsveranstaltung der Stadtteilkonferenz und findet 2x im Jahr auf dem Abenteuerspielplatz in der Knippstraße statt. Veranstalter sind das Jugendamt der Stadt Bornheim, der Bornheimer Jugendtreff, die Europaschule Bornheim, der Turm, das städt. Familienzentrum Haus Regenbogen und das Stadtteilbüro Bornheim. Das offene Angebot richtet sich an ca. 5-12-jährige Kinder

aus dem Viertel / Wohnpark. Es reicht von Kinderschminken über Bastel-/Kreativangebote und Koordinationsspiele bis hin zu verschiedenen Spiel- und Sportangeboten und vielem mehr. Diese Veranstaltung wird stets sehr gut besucht und es bietet auch die Möglichkeit, mit den Eltern der Kinder in Kontakt zu treten. Betreut wird sie durch die Hauptamtlichen der jeweiligen Einrichtungen, Honorarkräfte, Ehrenamtliche und dem jeweiligen Pädagogik-Kurs der Europaschule. Für Letztere bedeutet dies ein Praxisprojekt im Rahmen des Unterrichts. Dieses Angebot ist ein fester Bestandteil der kooperativen Arbeit für den Stadtteil. Besonders bei den Kindern sehr stark nachgefragt.

Kinderdisko

Das Stadtteilbüro hat im Jahr 2012 zwei Kinderpartys angeboten. Karneval und Halloween bieten der Einrichtung die Möglichkeit eine Party für Kinder zu veranstalten. Von einer Snackbar, über Schmink-, Bastel- und Verkleidungsangebote, wurden auch Tanzspiele, sowie Wettbewerbe angeboten.

Thematisch beschäftigte sich das Stadtteilbüro zwei Wochen zuvor mit den Partyvorbereitungen. Bastelte Kostüme und Masken für das Fest, dachte sich Spiele aus und plante den Tag mit den Kindern der Kindergruppe gemeinsam. Mit Essensspenden der Eltern und dem ehrenamtlichen Engagement der Jugendlichen konnten zwei sehr spannende Partys auf die Beine gestellt werden. Die Nachfrage für das Jahr 2013 ist bereits jetzt sehr hoch.

Karneval ist eine etablierte Feier im Stadtteilbüro und daher mit 28 Kindern wieder sehr gut besucht. Aber auch Halloween mit 21 Kindern ist für den Anfang ein guter Start gewesen. Sich austoben, schwitzen und aufgeregt mit anderen im Kontakt sein ist für die Kinder ein wichtiger Moment um ausgelassen miteinander zu sein.

Reinigungsaktion „Schön machen“

Das Stadtteilbüro bemüht sich seit Januar 2012 gemeinsam mit Frau Hillebrand-Guessant um einen kleinen Platz für die mobile Bepflanzung von Brachflächen im bunten Viertel. Leider bisher ohne Erfolg, da von städtischer Seite keine Flächen freigegeben werden. Im Zuge dieses Projektes „Multikultureller Garten“ hat das Stadtteilbüro eine 3-tägige Reinigungsaktion für die Stadt Bornheim vorgenommen. Mit besonderem Augenmerk auf die vielen Brachflächen im Viertel.

31 Kinder haben die Aktion unterstützt: Für Ordnung gesorgt, Sammelwettbewerbe gestartet, aus dem gereinigtem Müll Skulpturen gebaut, sowie das Viertel unter die Lupe genommen.

Besuch „Tag der offenen Tür“ Kölner Philharmonie

Die unterschiedlichsten Konzerte auf dem Podium, die vielfältigsten Aktionen hinter den Kulissen und zahlreiche informative und unterhaltsame Angebote in den Foyers. All das konnten 12 Kinder und 4 Eltern mit der Musiktherapeutin und ihrem Kollegen erleben. Besonders begeistert waren die Kinder von den selbstgebaute Klanginstrumenten auf dem Roncalliplatz, sowie einem iranisch-mystischen Konzert einer jungen Künstlergruppe. Im Anschluss ging es mit einem Eis für alle an den Rhein.

Kinderkino

In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum „Haus Regenbogen“ werden 3x im Jahr Kinonachmittage für 25 Kinder angeboten. Alle Veranstaltung waren voll belegt und ein großer Spaß für die Kinder. Neben den Filmen: „*Ratatouille*“, „*Ich, einfach unverbesserlich*“, „*Drachen zähmen leicht gemacht*“ gab es selbstgemachtes Popcorn und grüne Brause. Der Klassiker!

Filzen

10 Kinder hatten die Möglichkeit für einen kleinen Beitrag und mit Anmeldung Spielutensilien zu filzen. Der 2-tägige Workshop war sehr schnell vergriffen. Das Angebot wurde 4 Wochen später als Zusatzangebot in der Kindergruppe im Bornheimer Jugendzentrum ebenfalls angeboten.

„Afrikanische Glücksbringer“

Das Fest der Nationen und Kulturen: Ein Fest für die ganze Familie. Dieses Mal unter dem Motto „Afrika“. Das Stadtteilbüro mit Unterstützung des Haus Regenbogen boten das Basteln von afrikanischen Glücksbringern an. Im nächsten Jahr sollen weitere Kinderangebote platziert werden.

Instrumentenbau aus Plastik

Aus Abfallresten und Baumarktprodukten konnten die Kinder der Musikgruppe Trommeln, Flöten und Klangkörper bauen. Eduardo Cisternas und Michaela Weyand begleiteten das Projekt musikpädagogisch und gaben zum Abschluss ein Konzert im Viertel.

Pixar Ausstellung“

In der Bundeskunsthalle wird eine große Ausstellung zu Animationsfilmen angeboten. PIXAR – 25 Years of Animation bringt die Geschichten, Charaktere und Welten aus den Animationsfilmen wie Findet Nemo, Ratatouille, Das große Krabbeln oder Cars nach Bonn. Jetzt darf verstanden werden, wie Zeichentrickfilme entstehen. Gemeinsam mit der Kindergruppe lernten Groß und Klein wie Skizzen, Grafiken, Farbzeichnungen und Skulpturen entstehen, und gewannen Einblick in die Kunstfertigkeit und den Schaffensprozess der Animationsfilme.

Lebendiger Adventskalender

34 Besucher nahmen am Lebendigen Adventskalender teil. 12 Kinder der Musikgruppe im Stadtteilbüro haben gemeinsam mit ihrer Musiktherapeutin ein chilenisches Klangorchester einstudiert und dieses am Abend vorgetragen. Eine Mischung aus Projektion, Erzählung und Akustik.

Eltern, Nachbarn und Jugendliche halfen bei den Vorbereitungen zum Fest. Denn nach musikalischer Begleitung fand die Aktion sein Ende in einem Naschbasar für alle Gäste. Es wurde bis spät in den Abend gelacht, sich unterhalten und gemeinsam aufgeräumt.

Schlittschuhfahren

Gemeinsam mit 12 Kindern machte sich das Stadtteilbüro zur neuen Eislauffläche in Bonn auf. Es ist der traditionelle Wunsch der Kinder am Ende des Jahres Eislaufen zu gehen. Leider können auch hier nur 12 Kinder teilnehmen. Aber das Stadtteilbüro bemüht sich jedes Jahr nicht bedachte Kinder aus dem letzten Jahr so schnell als möglich zu informieren.

c) Ferienprogramm

Wie bereits mehrfach erwähnt, können auch in den Ferien nur sehr wenige Kinder an den Angeboten teilnehmen, da dem Stadtteilbüro weder genügend Räumlichkeiten noch Mittel

zur Verfügung stehen. Doch ein geringer Beitragssatz und eine qualitativ hochwertige Kinderspielefreizeit bilden die Basis der Arbeit vor Ort.

Osterferien

Das Ferienjahr 2012 hatte den Titel „Kiez Kreativ“. Hierzu stand die Frage im Raum „Was ist ein kindgerechter Stadtteil?“. Dazu wurden 14 Kinder in drei Gruppen aufgeteilt. Für die Ausarbeitung dieser Frage arbeiteten die Kinder an einem Bauprojekt, als Städteplaner oder Reporter.

Das viertägige Osterferienprogramm richtete sich an Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren. In ihren Gruppen besuchten die Kinder das Bauamt, interviewten den Bürgermeister, erhielten einen Crashkurs vom Generalanzeiger für angehende Reporter, bauten eine eigene Stadt und machten sich auf einen Fotostreifzug durch das Viertel. Zur Abschlusspräsentation waren alle Zeitungen der Region versammelt und nahmen sich sehr viel Zeit für das Projekt.

Die Kinder haben partizipatorisch an einem für sie sehr wichtigen Thema gearbeitet und in „Fachgesprächen“ mit Professionellen ein Einblick in verschiedene Berufsgruppen erhalten. Das Eintreten für die eigenen Wünsche hat die Kinder zusammengeschweißt und die Gruppendynamik beflügelt.

Sommerferien

1. Woche

„Vor den Häusern der Stadt“- ein offenes Freizeitangebot für die Kinder im bunten Viertel täglich von 11.00 -16.00 Uhr. Insgesamt nahmen 54 Kinder das Angebot wahr. In Zusammenarbeit mit dem Bornheimer Jugendtreff konnte ein buntes Programm aus Basteln, Spielen, Schminken und Kochen auf die Beine gestellt werden. Eine 4-tägige Fortbildung der katholischen Jugendwerke „Spielpädagogische Angebote für Kinder“ diente als Grundlage für Honorarkräfte ohne spielpädagogische Vorkenntnisse. Nach der Schulung wurden Angebote mit den jugendlichen Honorarkräften ausgearbeitet und Verantwortlichkeiten verteilt. Mit dem Blick auf das Motto: „Aus dem Kiez für den Kiez“.

2. Woche

„Ritterfestspiele“ und das Leben zu dieser Zeit. Darum fand sich im Angebot viel zum Selber machen. Eigene Teller, Tassen und Besteck. Bogen, Pfeil und Ausrüstung aber

auch der Kampf in drei Disziplinen wurde bis ins letzte Detail einstudiert. Die Kinder fühlten sich sehr wohl in den einzelnen Rollen und genossen die kurze Zeit.

Mit 5 Kindern der Tagesgruppe und 20 Kindern des Stadtteilbüros, 2 Freiwilligen, 1 Praktikantin, 5 Fachkräften und 3 Honorarkräften waren wir personell sehr gut besetzt. Dadurch konnte das Projekt sehr unkompliziert und familiär umgesetzt werden. Im Herbst 2012 gab es wie im letzten Jahr ein Wiedersehen mit Grillplatz, Klettern, Bauen, vieles mehr und es blieb der Wunsch der Kinder sich wiederzusehen.

Herbstferien

„Lebenswelt und Kunst“- Wie passt das zusammen? In Abstimmung mit der Hausverwaltung und Privatunternehmen wurden freie Flächen künstlerisch gestaltet. Mit insgesamt 8 Kindern und 5 Jugendlichen wurden Postkästen bemalt, Windinstallationen im Viertel befestigt. Temporäre Selbstportraits an den Wänden befestigt und besonders wertvolle Orte mit Maikäfern verziert.

Leider fand das Projekt ein schnelles Ende durch den Hausmeister der Hausverwaltung, der sich der Information unserer Einrichtung widersetzte und über seinen Vorgesetzten nicht über die Aktion informiert wurde. Nach 20 Minuten waren die Wände wieder karg und für die Arbeit im Stadtteilbüro eines klar: Die Grenze der eigenen Arbeit sind eng abgesteckt!

2. Angebote Jugendliche

a) Wochenprogramm

Mädchensport

Der Mädchensport war eine Kooperationsveranstaltung des Cafe Carlson und des Stadtteilbüros. Die Ausgestaltung des Angebots durch die Rheinflanke hat sich bisher aufgrund des Personalwechsels noch nicht ausreichend entwickelt. Im Frühjahr 2013 wollen der Bornheimer Jugendtreff, die Rheinflanke und das Stadtteilbüro Bornheim an einem neuen Konzept arbeiten. Im kreisweiten Mädchenarbeitskreis ist angedacht 2013 eine Angebotsabfrage zu starten. Hier könnte außerdem klar werden, ob ein außerschulisches Mädchensportangebot zurzeit unter den Jugendlichen erwünscht ist.

Mädchengruppe

Die Mädchengruppe ist ein wöchentliches Angebot für Mädchen im Alter von 11 – 15 Jahren. Seit Dezember 2011 findet eine Mädchengruppe jeden Freitag von 15.00 – 17.00

Uhr im BJT in Kooperation mit dem Stadtteilbüro Bornheim statt. Die Mädchengruppe ist eine bereits bestehende Mädchengruppe des Stadtteilbüros aus dem bunten Viertel, die sich aus 15 Mädchen im Alter von 11- 16 Jahren zusammensetzt. Sie sind Schüler der Georg-von-Boeselager Gesamtschule, der Europaschule sowie der Hauptschule in Merten. Zwischenzeitlich besuchen auch Mädchen aus dem anliegenden Familienhaus den Treffpunkt. Jedoch mit starken Abgrenzungstendenzen gegenüber der Stammgruppe, um vor allem das Internet zu nutzen. Die Zahlen sind schwankend, da sowohl schulische Verpflichtungen als auch Interessen eine große Rolle für den Besuch des Jugendzentrums spielen. Gemeinsame Ausflüge sind stets gut besucht, da es zumeist die Wünsche der Mädchen sind. Ein sehr positiver Trend ist die starke Anbindung der Mädchen an das Stadtteilbüro und die selbstverständliche Unterstützung bei Festen, Aktionen oder Engpässen. Gleichzeitig nehmen sie die Beratungsangebote im Bereich Schule und Beruf sehr konsequent wahr und stellen mittlerweile eine große Beratungsgruppe dar.

Förderunterricht

Jeden Montag, Dienstag und Mittwoch findet Förderunterricht in Absprache mit den Betreuern des Unterrichts statt. Da die Hausaufgabenbetreuung für Jugendliche keine adäquate Förderung darstellte, können Jugendliche sich nun direkt im Stadtteilbüro Bornheim anmelden und einzeln gefördert werden. Die Unterrichtsfächer Deutsch, Englisch und Mathematik werden neben dem Unterricht noch einmal besprochen und vertieft. Momentan besuchen 9 Jugendliche diese Unterrichtsform.

Praktikumsplätze

Im Jahr 2012 haben 5 Schüler ein Praktikum im Stadtteilbüro absolvieren können. In der Regel beziehen sich die Anfragen auf ein 3-Wochen-Praktikum, aber wie bereits im letzten Jahr unterstützte auch eine Schülerin der Ursulinen-Realschule über 4 Monate das Stadtteilbüro Bornheim. Die Aufgaben sind unterschiedlich und werden auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler abgestimmt.

b) Aktionen

„Keine Kurzen für Kurze“

Im Jahr 2012 begleitete das Stadtteilbüro Bornheim die Aktion „Keine Kurzen für Kurze“ gegen Alkoholmissbrauch im Karneval an zwei Tagen haupt- und ehrenamtlich.

„Bollerwagenaktion“

Gemeinsam mit 4 Jugendlichen hat das Stadtteilbüro die Bollerwagen für die Zugbegleitung bei „Keine Kurzen für Kurze“ geschmückt.

Spielpädagogische Fortbildung

Gerade junge muslimische Mädchen sehen ihr Arbeitsfeld in der Erziehung und Bildung. Sie haben große Freude Institutionen und Menschen zu unterstützen. Ein gutes Fundament im Umgang mit anderen Menschen ist da sehr hilfreich und professionalisiert die Handlungsansätze schon im Jugendalter. Insgesamt haben 11 Jugendliche neben den Mitarbeitern die Fortbildung besucht und dabei gelernt, die Arbeit vor Ort aber auch sich selbst in der Arbeit zu reflektieren und situationsrelevant zu handeln.

„Bashira“ – Freude am Leben

Im Jahr 2012 hat sich das Stadtteilbüro in starker Zusammenarbeit mit dem Bornheimer Jugendzentrum bemüht die Mädchenarbeit in Bornheim zu stärken. Die Finanzierung von Sportangeboten durch die Kreissparkassenstiftung hat die Arbeit vor Ort erheblich unterstützt. Muslimische Mädchen haben am:

- Tauchen,
- Bowlen,
- Sommerrodeln,
- Kartfahren teilgenommen.
- Zusätzlich dazu haben wir gemeinsam das Kino besucht,
- waren Eislaufen
- in der Rheinaue
- und gemeinsam kreativ.

Mitternachtsturnier

Die „Soccer Night“ ist eine Veranstaltung der Stadtteilkonferenz. Eine gute Partnerschaft macht dies möglich. Zu den Partnern der Veranstaltung gehören die Streetworker der Stadt Bornheim, das BJT, Rheinflanke Bornheim, Stadtjugendring, das Stadtteilbüro Bornheim, die Schulsozialarbeit des Stadtteilbüros, der Turm und ein ehrenamtlicher Schiri. Mit 100 Teilnehmern eine gutbesuchte Veranstaltung unter dem Motto „Fair Play“.

3. Angebote für Erwachsene

a) Wochenprogramm

Café International

Jeden ersten Freitag im Monat treffen sich Frauen unterschiedlicher Nationalitäten zum „Café International“ im Stadtteilbüro. Das Angebot richtet sich an Frauen, die Lust haben, sich mit anderen Frauen aus dem Stadtteil zu treffen. Das Angebot des „Café International“ ist vielfältig. Es werden frauenspezifischen Themen diskutiert, Referenten eingeladen aber auch kreative Angebote oder gemeinsame Unternehmungen finden hier Platz. Die Frauen machen auch selber Programmvorschläge.

Der Frauentreff ‚Café International‘ hat vor allem zum Ziel, das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit für sie selbst und für ihren Alltag wichtigen Themen auseinander zu setzen, was in der Folge positiven Einfluss nicht nur auf sie persönlich, sondern auch auf ihre Kinder hat. Die feste Gruppe, die sich in 2008 gebildet hatte, hat in 2012 weiter Bestand gehabt. Die Frauen organisieren das Programm aktiv mit und übernehmen einen Teil der Verantwortung für das gemeinsame Programm. Das Café International wird von der Leiterin des Stadtteilbüros und einer Honorarkraft aus der Frauengruppe betreut.

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat von 15 – 17 Uhr im Stadtteilbüro. Die Gruppe wird von der Leiterin des Stadtteilbüros und zwei Ehrenamtlichen betreut.

Ziel der Treffen ist es, den Senioren ein Forum zum Treffen und Kennen lernen, ihnen die Möglichkeit zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung zu geben, ihr Interesse für die Erkundung der Region zu wecken und sie in Kontakt auch mit jungen Menschen zu bringen (→ generationsübergreifend). Inhalte der Treffen sind z. B. Kreativ- Aktionen zu Anlässen wie Ostern und Weihnachten, Begegnungen mit Kindergruppen des Stadtteilbüros, Filmnachmittage oder auch gemeinsame kulturelle Aktivitäten, wie zum Beispiel eine Adventsfeier mit Klavierbegleitung, Zauberkunst oder eine Wanderung zur Erkundung der Umgebung. Das Angebot ist stets sehr gut besucht und die Teilnehmer sind fast ausschließlich Spätaussiedler. Die Teilnahme gibt ihnen die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, aus ihrem etwas monotonen Alltag herauszukommen und gibt somit eine altersangepasste Hilfestellung zur Integration in die Gesellschaft.

Internationaler Kochkurs für Frauen

Jeden Dienstag von 10 – 13 Uhr fand bis Mai 2012 im Haus Regenbogen ein internationaler Kochkurs statt. Er wurde von 12 Frauen besucht, die ihre eigene Heimatküche vorstellen und aus den besten Rezepten ein Kochbuch erstellen. Der Kurs richtet sich an Frauen ohne Kinderbetreuung und soll einen kulinarischen Austausch bieten. Über das Essen und ihre Gewohnheiten kommen die Frauen in eine lockere und ungezwungene Kommunikation und lernen sich besser kennen. Die Langzeitfinanzierung durch den LVR ist im Mai 2012 abgelaufen und damit auch das Projekt. Dennoch kochen die Frauen an gemeinsamen Festlichkeiten, wie dem Opferfest oder dem Neujahrfest weiterhin zusammen und besuchen andere Aktionen im Stadtteilbüro Bornheim oder dem Familienzentrum.

b) Aktionen

Frauenkino

Gestartet hat das Projekt mit der Integrationsagentur der Caritas und wurde schnell ein Selbstläufer. Zu unterschiedlichen Migrationsthemen schauen Frauen im Stadtteilbüro Bornheim „Allerweltfilme“ und unterhalten sich nach dem Film lebhaft über das Thema. Im Jahr 2012 wurden 4 Filme vorgeführt. Alle Veranstaltungen waren gut besucht, vor allem bei Vorführungen aus dem kurdisch/türkischen, sowie iranischen Kulturkreis.

Ausflug muslimischer Frauen in den Garten der Religionen

In unserem Alltag begegnen wir Menschen verschiedenster kultureller und religiöser Herkunft. Um sie und ihre biographischen Wurzeln richtig verstehen zu lernen, haben wir uns auf den Weg in die Gärten der Religionen nach Köln gemacht. Eine Führung durch den Garten und der gemeinsame Dialog zu den einzelnen Weltreligionen sind sehr spannend und für viele der Frauen aufschlussreicher als sie erwartet haben.

Frühstücken mal woanders - Besuch der Moschee in Köln

Viele der Frauen im Cafe International wünschen sich in einem richtigen Cafe zu frühstücken. Daher hat sich das Stadtteilbüro mit 10 Frauen und 4 Kleinkindern nach Köln in ein türkisches Cafe aufgemacht. Mitten im Epizentrum kurdisch/türkischer Lebenswelten in Ehrenfeld fand sich ein schönes Plätzchen. Und wo wir schon mal da waren, haben wir

uns gleich den Bau der Ditib-Moschee in Ehrenfeld angeschaut und haben uns zum Beeten in das architektonische Prachtwerk aufgemacht.

Bayram

Das Fastenbrechen ist ein wichtiges Familienfest der Muslime und fand wie bereits im letzten Jahr im Haus Regenbogen statt. Eingeladen waren alle Interessierten zu Tanz, Musik und orientalischen Köstlichkeiten. Eingeladen hatten die Frauen des Internationalen Kochkurses. Das Fest war ein gelungenes Ereignis.

Nikolausfest für Senioren

Das Fest fand im Haus Regenbogen statt und lud Senioren aus Bornheim ein. Programmpunkte für das Fest bildeten eine Fotopräsentation zu den gemeinsamen Ausflügen, gemeinsames Singen, Tanzen, Kaffee und Kuchen, sowie russische Musik auf dem Akkordeon.

Ausflug zum botanischen Garten mit den Senioren

Dank der Unterstützung der CDU-Frauenunion und des Integrationsrates kann auch die Seniorengruppe nun Ausflüge unternehmen. Jedoch stets mit begrenzter Teilnehmerzahl. Das enorme Wissen der Spätaussiedler zu den einzelnen Nutzpflanzen und den Anbau diverser Kräuter hat selbst die Begleitung des botanischen Gartens beeindruckt. Besonders wichtig für die Arbeit mit Senioren sind das Entdecken von altem Wissens, sowie das Erinnern.

Ausflug ins Freilichtmuseum Kommern mit Kindern & Senioren

Drei Kindergartengruppen und 18 Senioren haben bei einer Führung durch das Freilichtmuseum an einem sonnigen Tag viel über Viehzucht, Familienleben in der Großfamilie und Handwerk gelernt. Nach dem gemeinsamen Picknick haben die Senioren das Terrain selbst erkundet.

IV. Soziales Engagement im Stadtteilbüro

1. Idee und Zweck

Der Grundgedanke, junge Menschen in ihrem sozialen Engagement zu stärken, ist zum einen, dass das Arbeitsfeld ‚Integrative Stadtteilarbeit‘ einen sehr interessanten und vielseitigen Tätigkeitsbereich für einen jungen Menschen bietet, zum anderen aber

gleichzeitig ein großes Lernfeld darstellt. Letztendlich dient es der Lebens- und Berufsorientierung. Im Jahr 2012 hat eine FSJ-lerin und 5 Schüler ein Praktikum im Stadtteilbüro Bornheim absolviert. Aufgrund der Umstrukturierung und der Angliederung der Schulsozialarbeit an das Stadtteilbüro sind die Kapazitäten sehr eingeschränkt.

Viele Tätigkeiten und Aktionen, die bisher durch soziales Engagement gedeckt wurden, können nun nicht mehr gewährleistet werden.

2. Aufgabenbereiche

Zu den Aufgaben gehören Tätigkeiten mit Herausforderung bei gleichzeitig adäquatem Maße an Verantwortung. Es geht darum, die Arbeit und die Arbeitsabläufe des Stadtteilbüros mitsamt der lokalen Strukturen kennen zu lernen. Der Kontakt zu den Kindern im Rahmen der Gruppenbetreuung steht hier im Vordergrund (z. B. Hausaufgabenhilfe, Kindergruppe), aber auch Verwaltungstätigkeiten und Vorbereitung von Veranstaltungen.

C Gemeinwesenarbeit, Veranstaltungen, Feste

I. Kinderreporter im bunten Viertel

Bürgermeisterbefragung „Was kostet das Rathaus?“

II. Fortbildung „Quartiersmanagement“

Neue Handlungsstrukturen und systemische Projektentwicklung für den Stadtteil

III. Fortbildung „Crosswork-Schnittstellen in der Mädchen-und Jugendarbeit“

Ansätze für geschlechtsübergreifende Arbeit mit Jungen und Mädchen

IV. Fest der Nationen und Kulturen

Das Stadtteilbüro beteiligte sich auch in 2012 wieder am Fest der Nationen und Kulturen.

V. Abendessen Mitarbeiter

Nicht nur miteinander arbeiten, sondern miteinander austauschen ist die Devise. Deshalb kocht die Leitung des Stadtteilbüros 2x im Jahr für alle Mitarbeiter, Ehrenamtlichen und Praktikanten. Es gilt als „Dankeschön“ und Chance sich zu treffen, auszutauschen und evtl. Frust abzulassen.

VI. Multikultureller Garten „Urban Gardening“

Das Projekt umfasst verschiedene Formen der städtischen Bepflanzung, denen allen eines gemeinsam ist: Partizipation und Gemeinschaftsorientierung. Zielgruppe sind die Bewohner des bunten Viertels. Besonders etablierte Gruppen, wie dem Cafe International und die Seniorengruppe sollen in das Projekt integriert werden. Stand der Dinge nach einem Jahr: Die Stadt Bornheim hat noch keine adäquate Fläche freigestellt.

VII. Bayram

s. Frauenaktionen

VIII. Adventsfeier im Stadtteilbüro

Für das Jahr 2012 haben die Mitarbeiter für die Adventsfeier ein Essen bei mir zuhause gewünscht. Eine große Runde mit Schrottwichteln, italienischen Essen und chilenischer Musik zum Schunkeln.

VIII. Lebendiger Adventskalender

s. Kinderaktionen

D Statistik

Die Statistik erfasst die Bereiche Bildung, Beratung und soziale Gruppenarbeit / Freizeitangebote im Stadtteilbüro sowie Veranstaltungen, die dort bzw. im Viertel / Wohnpark im Jahr 2012 stattgefunden haben.

I. Bildung

Angebot	Zahl der Veranstaltungen	*TN gesamt	Männlich	Weiblich	Schul- typ	*M	*A	*D
*HA- Hilfe Kinder	69	8	5	3	*GrS,	8	-	-
Deutschförder- unterricht für Jugendliche	191	9	5	4	*HS, *FöSch	6	3	-

*TN= Teilnahme, *M= Migranten, *A= Aussiedler, *D= Deutsche, *HA-Hilfe= Hausaufgabenhilfe,

*KG= Kindergarten, *GrS= Grundschule, *HS= Hauptschule, *FöSch= Förderschule, *BK= Berufskolleg, *AR= Abendrealschule, *Ausb.MN= Ausbildungsmaßnahme, *GS= Gesamtschule, *RS= Realschule, Gymn.= Gymnasium

II. Beratung

(Erläuterungen hierzu s. Kapitel B I 1). Beratungsgespräche für das Jahr 2012:

Gesamtanzahl Beratungsgespräche: 374

- davon Beratungsgespräche mit Migranten: 259
- davon Beratungsgespräche mit Aussiedlern (bzw. aus ehem. Sowjetunion): 103
- davon Beratungsgespräche mit Deutschen: 12
- davon Beratungsgespräche mit männlichen Betreuten: 87
- davon Beratungsgespräche mit weiblichen Betreuten: 287
- davon Beratungsgespräche mit Betreuten über 27 Jahre: 252
- davon Beratungsgespräche mit Betreuten unter 27 Jahre: 122
 - davon Gespräche mit Schülern: 58(Hauptschule und Berufskolleg)
 - davon Gespräche mit Arbeitnehmern: 57
 - davon Gespräche mit Arbeitslosen: 259

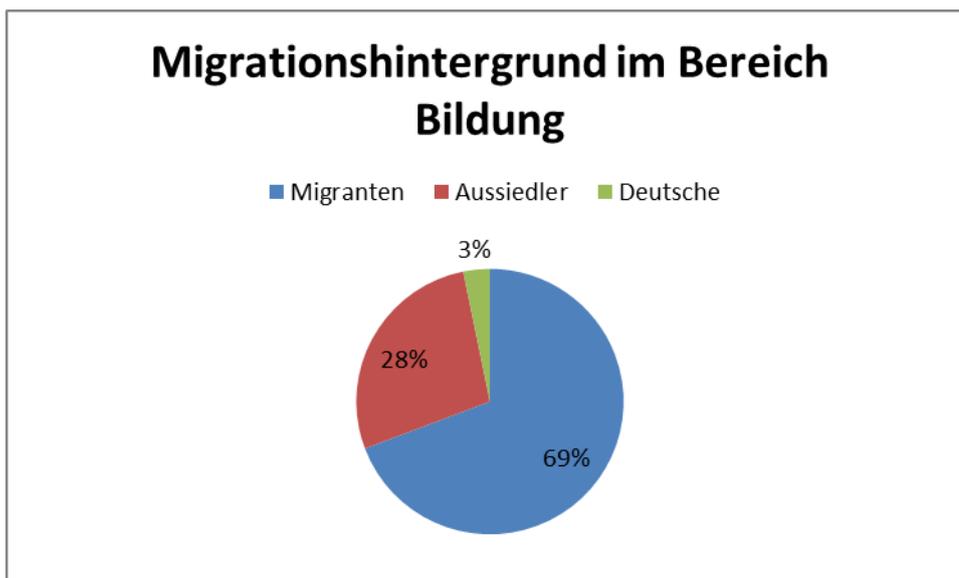
Themenfelder der Beratung

Arbeitslosigkeit	Gesundheit	Wohnraum	Aufenthalt/ Pass/Sprachkurs	Ausbildung/ Beruf	Schule/ Erziehung	Finanzen	Sonstiges
13	18	27	61	63	59	73	88

Erklärung Sonstiges: Sonstiges beinhaltet die vor allem die Themen, Altersvorsorge, Rente, Pflege, Nachbarschaftskonflikte

Mehrfachnennung: Bitte beachten Sie, dass eine Beratung oft mehrere Themenfelder berührt

Der „Fachdienst für Integration und Migration (FIM)“ des Caritasverbandes für den Rhein-Sieg-Kreis e. V., Arbeitsbereich „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)“, hat in 2012 23 jeweils mehrfach beraten (über 27 Jahre, i. d. R. Ausländer nach dem Zuwanderungsgesetz). Der Jugendmigrationsdienst (JMD), ebenso wie das Stadtteilbüro in Trägerschaft der Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e. V., hat in 2012 114 Klienten betreut, davon 16 Personen aus Bornheim, davon waren 10 weiblich und 6 männlich. Darunter waren in Bornheim wiederum in 2012 sehr wenige Neuzuwanderer.



III. Soziale Gruppenarbeit und Freizeitangebote

Angebot	Veranst.	TN	Männl.	Weibl.	Schultyp	M	A	D
Kindergruppe	29	38	18	20	*GrS, *FöSch	29	5	4
Mädchengruppe	25	15	-	15	*HS, *RS, *GS, *FöSch	14	1	
Mädchensportgruppe	Keine Angaben				*			
Fußball Knippstr.	19	19	15	4	Offenes Angebot	14	1	4
Musikgruppen	26	17	11	6	*KG, *GrS, *FöSch, *HS, *GS	11	2	4
Seniorengruppe	8	22	2	20	-	1	17	4
Café International	7	24	-	24	-	24	-	-

*TN= Teilnahme, *M= Migranten, *A= Aussiedler, *D= Deutsche, *KG= Kindergarten, *GrS= Grundschule, *HS= Hauptschule, *FöSch= Förderschule, *AR= Abendrealschule, *GS= Gesamtschule, *RS= Realschule

Kurzreflexion der Statistik des Wochenprogramms:

Um einen Gesamtüberblick über die Besucherzahlen im Wochenprogramm (ohne Ferienprogramme, Wochenendveranstaltungen und sonstiger zusätzlicher Aktionen) zu bekommen, ist an dieser Stelle die durchschnittliche Besucherzahl (alle Altersstufen einbezogen) von 30 Personen (28 Personen im Vorjahr) täglich zu nennen. Wie bereits angedeutet, kommen sowohl die Beratungszahlen als auch die Teilnahmezahlen der Aktionen außerhalb des Wochenprogramms für die Gesamtbesucherzahl in 2012 noch dazu (Angaben dazu siehe folgende Tabellen). Das zeigt, dass das Stadtteilbüro mit seinen Angeboten und Aktionen sehr gut angenommen wird. Die Belastung für eine hauptamtliche Fachkraft ist damit weiter gestiegen.

IV. Sonstige Veranstaltungen in und um das Stadtteilbüro

1. Für Kinder

Angebot	Datum	Anzahl Teilnahme
Karnevalfeier für Kinder	10.02.2012	28
Kinderkino	3 Veranstaltungen	74 begrenzte TNZ
Reinigungsaktion	21.03.-23.03.2012	31
Osterferienprogramm	02.04.-05.04.2012	14 begrenzte TNZ
Instrumentenbau	22.06.-03.07.2012	12 begrenzte TNZ
Sommerferien	09.07.-20.07.2012	Insg. 74
Kunterbunter Spiele-Nachmittag	06.06.2012 + 26.09.2012	ca. 60 ca. 40
Besuchertage Jugendfarm	4 Veranstaltungen	84
Besuch Philharmonie	22.09.2012	16 begrenzte TNZ
Herbstferien	15. – 19. 10.2012	13 begrenzte TNZ
Halloween für Kinder	31.10.2012	21
Eislaufen	14.12.2012	12 begrenzte TNZ

2. Für Jugendliche (erfasst auch die spezifische Mädchenarbeit)

Angebot	Datum	Anzahl Teilnahme
Bollerwagenaktion	09.02.2102	4
Keine Kurzen für Kurze	11.02. + 16.02.2012	Offenes Angebot
Ausflug zur Rheinaue	26.03.2012	11

Bowling	30.03.2012	12
Sommerrodelbahn	11.05.2012	12 begrenzte TNZ
Tauchen	11.09.2012	12 begrenzte TNZ
Kinobesuch	04.06.2012	30 insgesamt
Spielpädagogische Schulung	14.06.-22.06.2012	11 begrenzte TNZ
Mitternachtsturnier	21.09.2012	110
Eislaufen	11.12.2012	6

3. Für alle Altersstufen

Angebot	Datum	Anzahl Teilnahme
„Allerweltfilme“	4 Filme	28 insgesamt
Besuch Freilichtmuseum Kommern	24.05.2012	7 begrenzte TNZ
Besuch der Gärten der Religionen	05. 07.2012	9 + 2 Kleinkinder begrenzte TNZ
Bayram	29.10.2012	34
Besuch des botanischen Garten Bonn	15.11.2012	12b begrenzte TNZ
Adventsfeier im Haus Regenbogen	05.12.2012	25 begrenzte TNZ
Besuch des Bonner Weihnachtsmarkt	07.12.2012	10 + 2 Kinder begrenzte TNZ

4. Für die Mitarbeiter des Stadtteilbüros

Aktion	Datum	Anzahl Teilnahme
Mitarbeiter Abendessen	20.03.2012	13
Weihnachtsfeier	30.11.2012	16

E Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebotsbroschüre des Stadtteilbüros mit dem aktuellen Wochenprogramm ist dem Anhang dieses Berichts beigefügt. Sie wird regelmäßig aktualisiert und in Kinder- und

Jugendeinrichtungen und Schulen im Umfeld des Stadtteilbüros sowie im Jugendamt und im Rathaus der Stadt Bornheim ausgelegt.

Die Angebote des Stadtteilbüros sind auf der Website ‚Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg‘ → ‚Stadtteilbüro Bornheim‘ einzusehen. Die E-Mail-Adresse der Leitung lautet: tanja.jungkowski@kju-rhein-sieg.de.

Bei Veranstaltungen und besonderen Anlässen benachrichtigt die Leiterin des Stadtteilbüros die lokale Presse, die die Aktion dann i. d. R. veröffentlicht. Es besteht daher ein guter, sehr unmittelbarer und regelmäßiger Kontakt des Stadtteilbüros zur Presse (General-Anzeiger Bonn, Bonner Rundschau, Schaufenster, Wir Bornheimer, Kölner Stadtanzeiger).

F Resümee

Den Schwerpunkt der Arbeit „Aus dem Stadtteil für den Stadtteil“ hat gezeigt, dass alle Bewohner des Viertels in unterschiedlichen Bereichen sehr gerne am Stadtteil arbeiten wollen. Sei es bei Verschönerungsaktionen, durch Interviews, Kochstunden für und mit anderen oder das gestiegene bürgerschaftliche Interesse unter den Jugendlichen.

Im Jahr 2012 haben die Themen Schule und Beruf, Aufenthaltstitel, sowie die Frage nach einer entwicklungsgerechten Erziehung zugenommen. Arbeitslosigkeit und Wohnraum dagegen waren im Vergleich zum Vorjahr weniger oft Grundlage einer Beratung. Der Trend der Absicherung vor Ort durch eine gute Schullaufbahn und Berufsausbildung und die Angst vor Abschiebungen sind stark in den Vordergrund getreten.

Die Umstrukturierung im Stadtteilbüro mit der Angliederung an die Schulsozialarbeit soll den Schwerpunkt Bildung und Förderung noch weiter stärken und intensiver begleiten. Diese Entlastung ist bereits in der Beratungssituation zu spüren. Auch wenn gerade Bildungs-/Beratungsangebote von Männern für Mütter weniger häufig im Stadtteil angenommen werden. Dies ist eine Frage der kontinuierlichen Arbeit vor Ort und der Akzeptanz von Geschlechtertrennung in vielen der hiesigen Kulturen im Viertel.

Weiterhin stark machen wird sich das Stadtteilbüro für Asylbewerber und Neuzuwanderer mit unklarem Aufenthaltsstatus. Hier ist es besonders wichtig eine Tagesstruktur anbieten zu können und Wertschätzung erfahren zu lassen. Auch mit Hilfe der Spenden verschiedener Stiftungen in Bornheim und Umgebung.

Abschließend möchte ich meinen herzlichsten Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiter und tatkräftigen Honorarkräfte des Stadtteilbüros und ihre Treue für die Arbeit vor Ort richten.

Aber eben auch nicht zu vergessen, die Unterstützung vieler Partner, die dadurch die reibungslose und praktische Umsetzung gewährleisten. Danke!

G. Anhang

Einrichtungen in Trägerschaft der KJW in und für Bornheim

- Stadtteilbüro Bornheim
- JMD Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch (der Jugendmigrationsdienst wurde 01.01.2010 in einen linksrheinischen Teil mit Sitz in Meckenheim, Leiterin: Irina Vilver, und einen rechtsrheinischen Teil mit Sitz in Siegburg getrennt)
- Offene Ganztagsgrundschulen: Sebastianschule, Johann-Wallraff-Schule, Verbundschule Uedorf, Nikolausschule, Martinusschule, Thomas-von-Quentel-Schule
- Im Rhein-Sieg-Kreis insgesamt sind wir konkret in 8 Städten und Gemeinden in 23 Einrichtungen mit 105 Mitarbeitern und vielen neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitern tätig

Gremien (AG § 78, Trägerkonferenz, AK OGS, u.a.)

Die KJW wirken in kommunalen Gremien aktiv mit, um in enger Abstimmung mit der Stadt Bornheim und den freien Trägern der Jugendhilfe sowie den Schulen und Verbänden das Gesamtspektrum für Kinder und Jugendliche in Bornheim nachhaltig zu gestalten, (weiter) zu entwickeln und zu gewährleisten.

Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Bornheim

Wir freuen uns, dass im neuen Kinder- und Jugendförderplan dem von uns seit langem benannten Bedarf Rechnung getragen wurde und eine Stellenaufstockung in Höhe einer zusätzlichen halben Stelle von der Politik ab 2013 festgeschrieben wurde.

Auch wenn der Bedarf akut ist, sind wir mit dieser Perspektive gerade auch im Hinblick auf die finanzielle Lage der Stadt Bornheim zufrieden

I. Konzeption des Stadtteilbüros

Die dem Stadtteilbüro Bornheim zugrunde liegende Konzeption ist seit Oktober 2012 überarbeitet und präzisiert. Sie richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, die Politik, Kolleginnen und Kollegen. Zusammen mit der allgemeinen Angebotsbroschüre, dem Internetauftritt und dem Jahresbericht soll eine möglichst hohe Transparenz über die Arbeit des Stadtteilbüros geschaffen werden. Die Inhalte des Konzeptes wurden mit den

Beiratsmitgliedern abgestimmt und sollen regelmäßig von den Verantwortlichen überprüft und fortgeschrieben werden.

Kontakt:

Für Fragen, Anregungen und Informationsaustausch steht die Leiterin des Stadtteilbüros jederzeit gerne zur Verfügung:

Stadtteilbüro Bornheim

Tanja Jungkowski

Fußkreuzweg 1

53332 Bornheim

Tel. 02222 / 938455

Mail: tanja.jungkowski@kju-rhein-sieg.de

Rainer Braun-Paffhausen

Vorsitzender Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e. V.

Kathrin Friedrich

Fachbereichsleitung Jugendsozialarbeit

Regionale Ansprechpartnerin Kreisdekanat Rhein- Sieg links

Tanja Jungkowski

Leitung Stadtteilbüro Bornheim